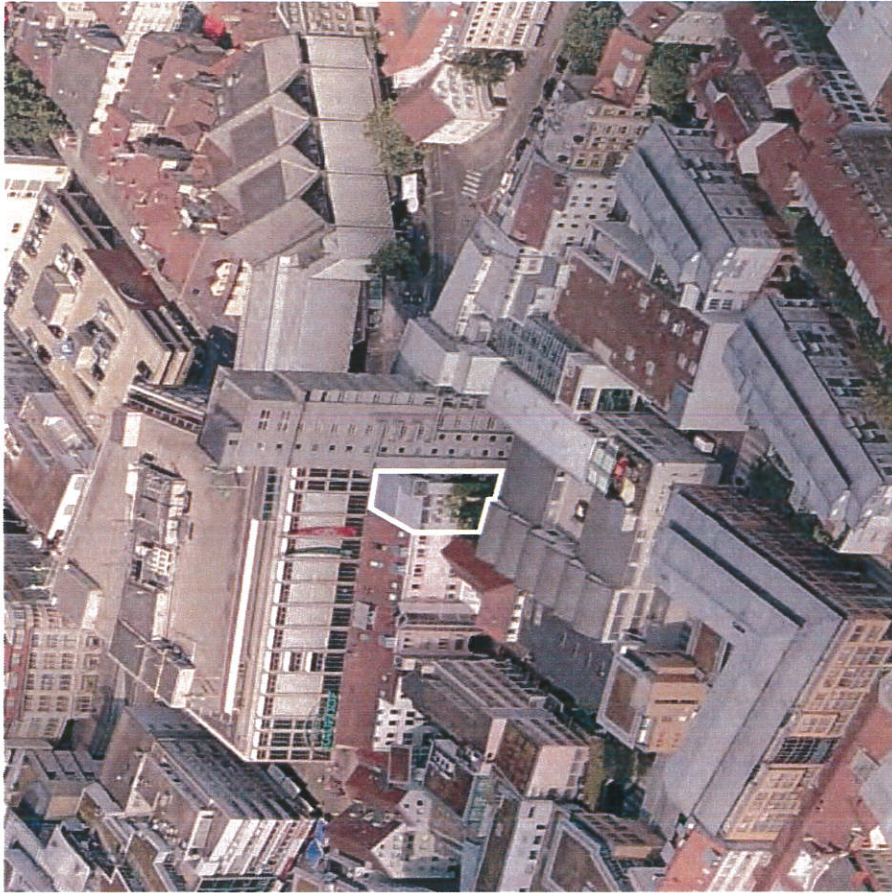
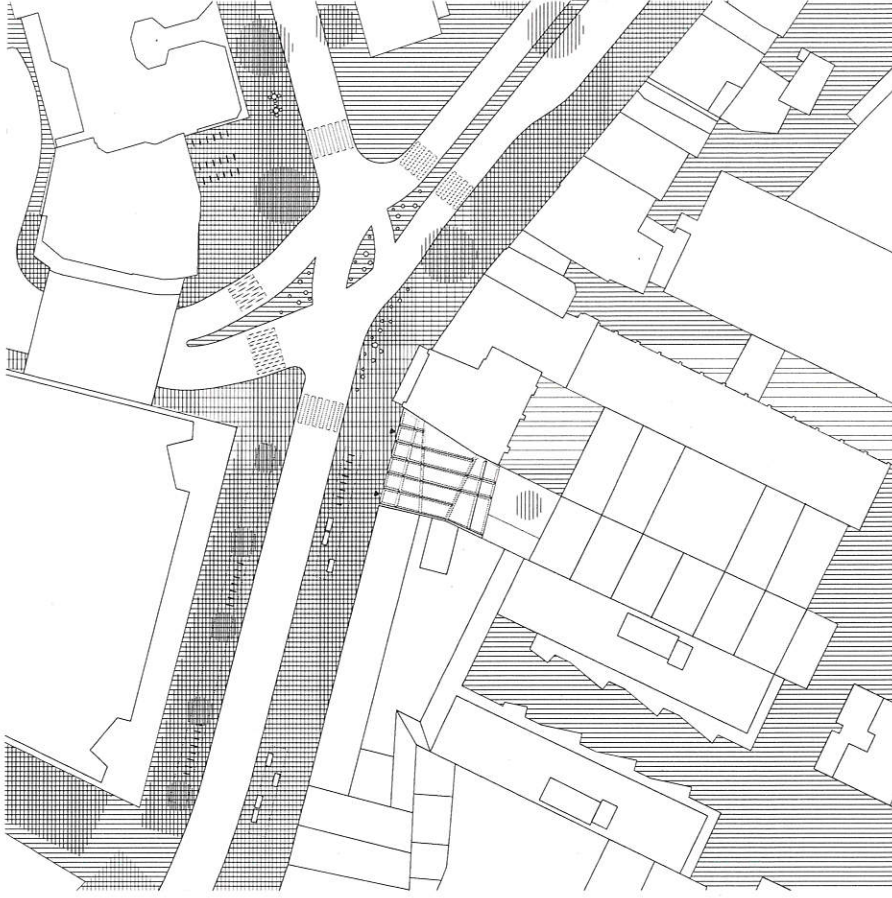


In Guter Nachbarschaft
Ersatzbebauung Eberhardstrasse 63
in der Stuttgarter Innenstadt

Das Grundstück



Vogelperspektive



Lageplan M 1:1000

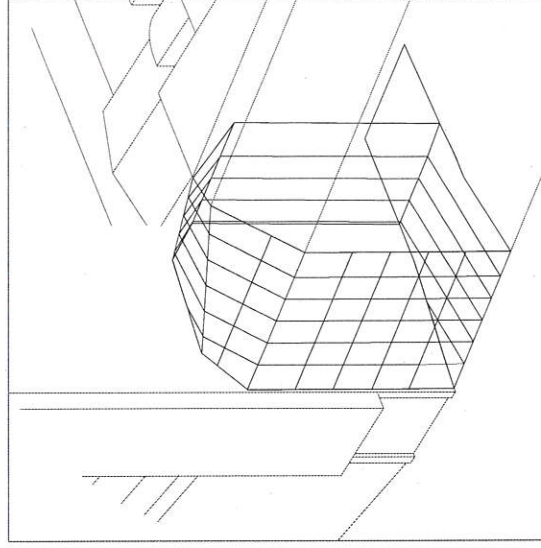
Die Projektprinzipien

Der Neubau für das Grundstück Eberhardstrasse 63 stellt eine zeitgemäße Ergänzung in einem heterogen gewachsenen, städtebaulichen Umfeld auf. Der Baukörper zeichnet sich durch eine sechs-achsige Lochfassade aus, die auf den Rhythmus der bestehenden städtischen Struktur, und insbesondere der angrenzenden Bebauung eingeht. Der Entwurf strahlt mit großformatigen Fenstern eine moderne Transparenz aus, und ist dennoch von einer Substanz und hochwertigen, massiven Materialität gekennzeichnet, die dem Ort angemessen ist.

Der Baukörper greift präzise die Traufkante der historischen Fassade Eberhardstrasse 63 auf und führt diese horizontal fort. Wie dieser zukünftige rechts angrenzende Nachbar, erhält der Neubau ebenfalls ein Giebedach mit einer 45 Grad Neigung. Dieses Dach hat eine zusätzliche seitliche Neigung und fällt zum links angrenzenden Tagblatt-Turm um ca. 2.50 Meter ab. Dadurch entsteht ein guter Übergang der Giebedachform an den orthogonalen Turmgüter im Stil der klassischen Moderne, der außerdem bestehende Glasbaustein-Fenster in seiner Westfassade frei lässt. Durch das Absenken des Daches erweist der Neubau dem Tagblatt-Turm außerdem eine städtebauliche Reverenz.

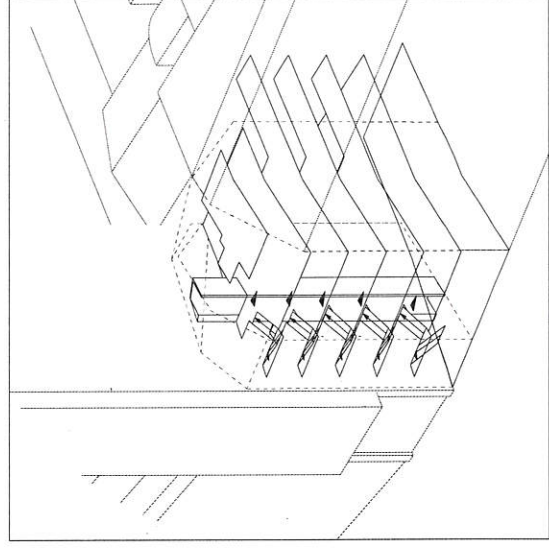
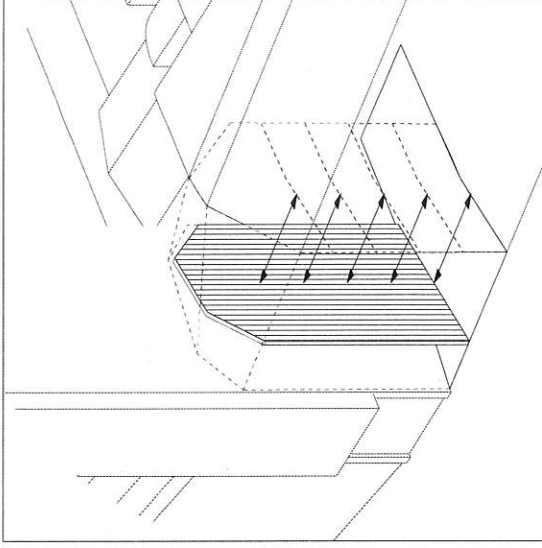


Die Geschobigkeit des Neubaus lässt sich durch die Lochfassade im Straßenraum klar ablesen. Die horizontalen Riegel der Fassade greifen dabei gezielt die entsprechende Höhenstrukturierung des rechten Nachbar-Gebäude auf. Im Erdgeschoss führt die Lochfassade in leicht abgeänderter Form auf das Straßenniveau: Bei einer gleichzeitigen Überhöhung der Geschosshöhe wird aus der sechs-achsigen Struktur eine drei-achsige. Dadurch markiert der Entwurf ein Sockelgeschöß, das sich durch eine höhere Durchlässigkeit für eine einladende Nutzung auszeichnet. Zusätzlich geht der Entwurf damit auf das städtebauliche Thema des Sockelgeschöß ein, das im Verlauf der Eberhardstraße vorherrschend ist. Die Fassade besteht aus reutenförmig angeordneten Betonwerksteinen, die eine leicht geschuppte Oberflächenstruktur aufweisen. Sie bilden die Stützen, und verlaufen horizontal entlang der Geschosdecken. Die Fenster mit Holzrahmen kombinieren sich in ihrer Materialität gut mit dem Betonwerkstein. Die Rasterung der Fassade wird über das Giebedach, und über die Süd-Fassade des Innenhofes geführt. Dadurch erhält der gesamte Baukörper des Neubaus eine gestalterische Kohärenz sowie eine konstruktive und materielle Stringenz.



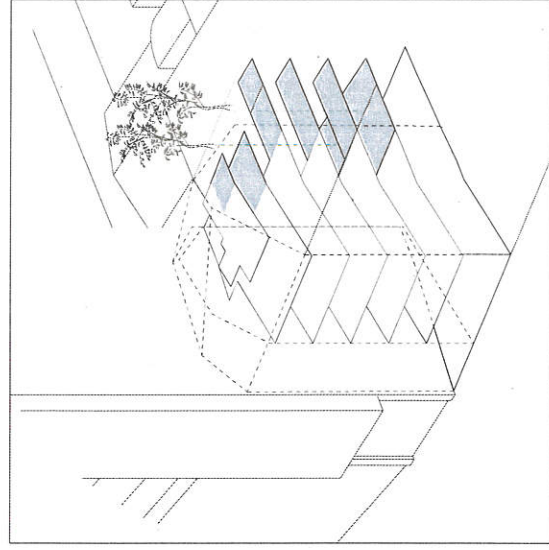
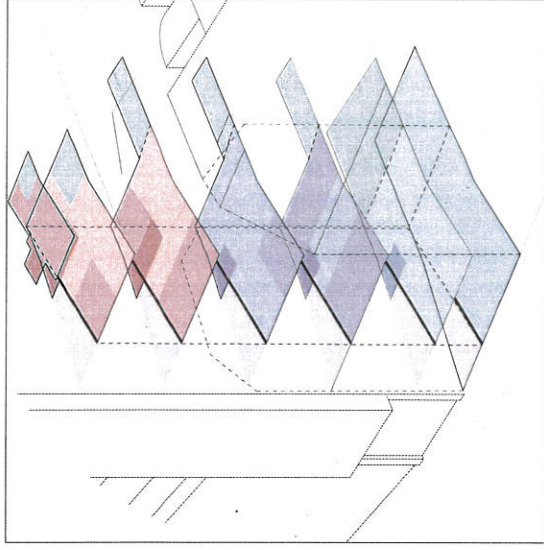
Hauptkonzept für die Struktur des Baukörpers und für die Organisation der einzelnen Etagen ist eine strukturelle, tragende Wandscheibe, die durch die gesamte Höhe des Baukörpers verläuft und orthogonal zur Straßenfront ausgerichtet ist. Sie erzeugt gänzlich rechtwinkelige Nutzflächen die sehr flexible und effizient zu möblieren und zu nutzen sind. Die Wandscheibe stellt, neben den seitlichen Außenwänden, die Hauptstruktur des Gebäudes dar, und erzeugt somit einen komplett stützenfreien Innenraum, mit einer ökonomischen Deckenspannweite von ca. 9 Meter. Die Erschließung und weitere Infrastruktur befindet sich zur anderen, östlichen, Seite der Wandscheibe, innerhalb des langgestreckten, dreieckigen Bereiches. Die Haustechnik wird über zwei Schächte geführt, die somit eine hohe Flexibilität auf den einzelnen Etagen zulassen. Im Innenraum liebt sich die strukturelle Wandscheibe subtil durch eine leicht veränderte Materialität, im Kontrast zu den übrigen Wänden, ab. Zum Straßenraum hin, wird die Wandscheibe ebenfalls ablesbar, da die horizontalen Fassadenelemente an ihrer Unterkante eine leichte Neigung zur Achse dieser Wandscheibe aufweisen. Somit wird auch in der Fassade die tragende Rolle der Wand spürbar, und die Fassade erhält dadurch eine leicht dynamische Spannung und skulpturale Präsenz.

Das Treppenhaus, das sich in dem Bereich der östlichen Seite der strukturellen Wandscheibe befindet, ist zum Straßenraum orientiert. Durch seine dreieckige Grundfläche, sein großes Treppenauge und durch einen Abstand und Luftraum zur Fassade, erhält es einen hellen, lichtdurchfluteten Charakter und eine ausdrucksstarke, räumliche Qualität. Der Zugang zu den einzelnen Ebenen und Mietflächen erfolgt seitlich zentral, und trägt dazu bei, dass die Etagen sehr effizient gestaltet und möbliert werden können.



Die unterschiedlichen Grundriss-Szenarien, die in den Plänen beispielhaft dargestellt sind, liefern den Nachweis, dass sich die Flächen sehr vielseitig nutzen lassen. Neben einer Nutzung für Einzelhandel oder Gastronomie im Erdgeschoss und Untergeschoss, sind komplett offene Räumlichkeiten darstellbar (1. OG), die sich für Theaterpädagogik oder Workshops nutzen lassen. Es können Kombibüros (2. OG) sowie offene Bürolandschaften (3. OG) realisieren. Wenn als Wohnraum genutzt, lassen sich Wohnungen mit bis zu drei Schlafzimmern umsetzen (4. OG), oder eine Wohnung die mit einem ‚Loft-Charakter‘ über zwei Geschosse verläuft (5. OG und Dachgeschoss). Diese erhält nach Süden hin auf beiden Ebenen hochwertige Terrassen. Durch die Bündelung der Haus-technik auf nur zwei Schächte wird eine ökonomische Effizienz, sowie räumliche Qualität erzielt, da die übrige Grundrissfläche frei von Einbauten bleiben kann. Ein ‚Durchwohnen‘ von Nord nach Süd ist genauso möglich wie eine Anordnung der Schlafräume an der nördlichen Gebäudeseite.

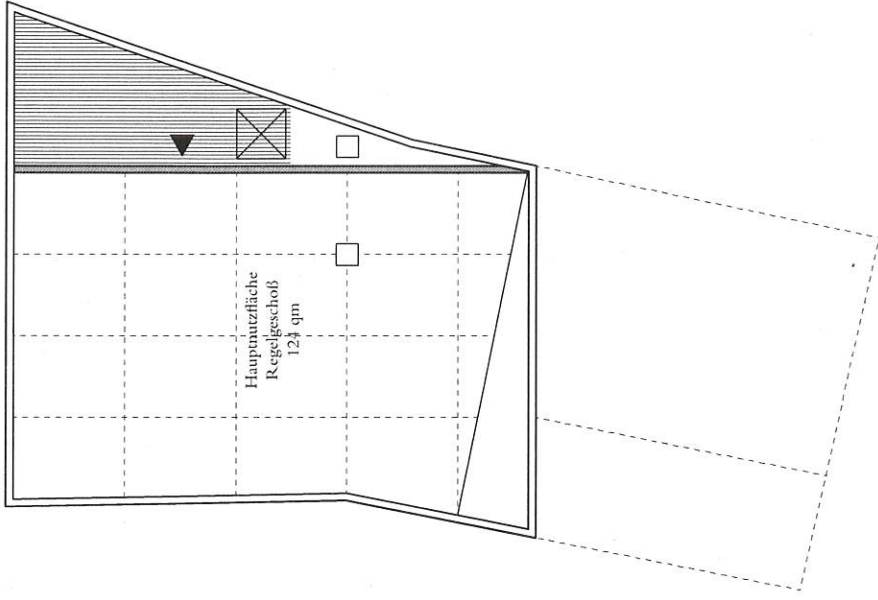
Als zusätzlicher Außenraum entstehen im Innenhof Terrassen, bzw. Balkone. Sie ordnen jeder Mieteinheit einen privaten Außenbereich in hoher Qualität zu. Der Innenhof und die Balkone werden üppig begrünt, so dass ein vertikaler Garten entsteht, der ein optimales Mikroklima erzeugt, und bei hoher Intimität sehr attraktive Außenflächen entstehen lässt. Im ersten Obergeschoss kann die gesamte Dachfläche – mit Ausnahme des Oberlichts, für das darunter befindliche Ladenlokal – begrünt werden. Falls als Räumlichkeiten für die benachbarten Theater genutzt, ist somit ein Einbeziehen dieses Gartenhofs in die Aktivitäten des Theaters denkbar. Insgesamt entsteht somit ein Gebäude, das bei größtmöglicher Flexibilität und hoher Wirtschaftlichkeit einen charakterstarken Ausdruck hat und eine hervorragende Ergänzung zum anspruchsvollen städtebaulichen Umfeld und zu den hochwertigen Nachbarn darstellt.



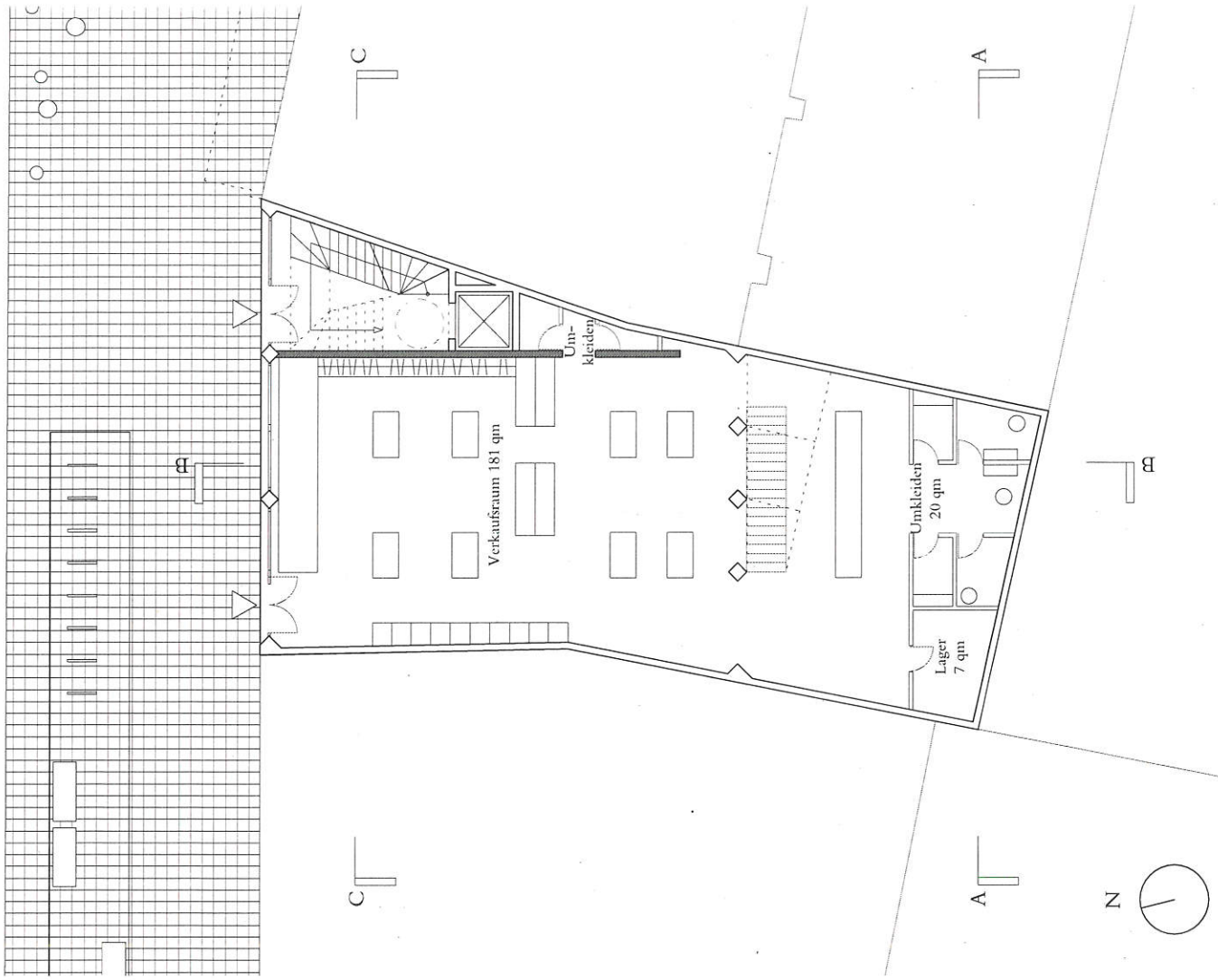
Der Projektvorschlag



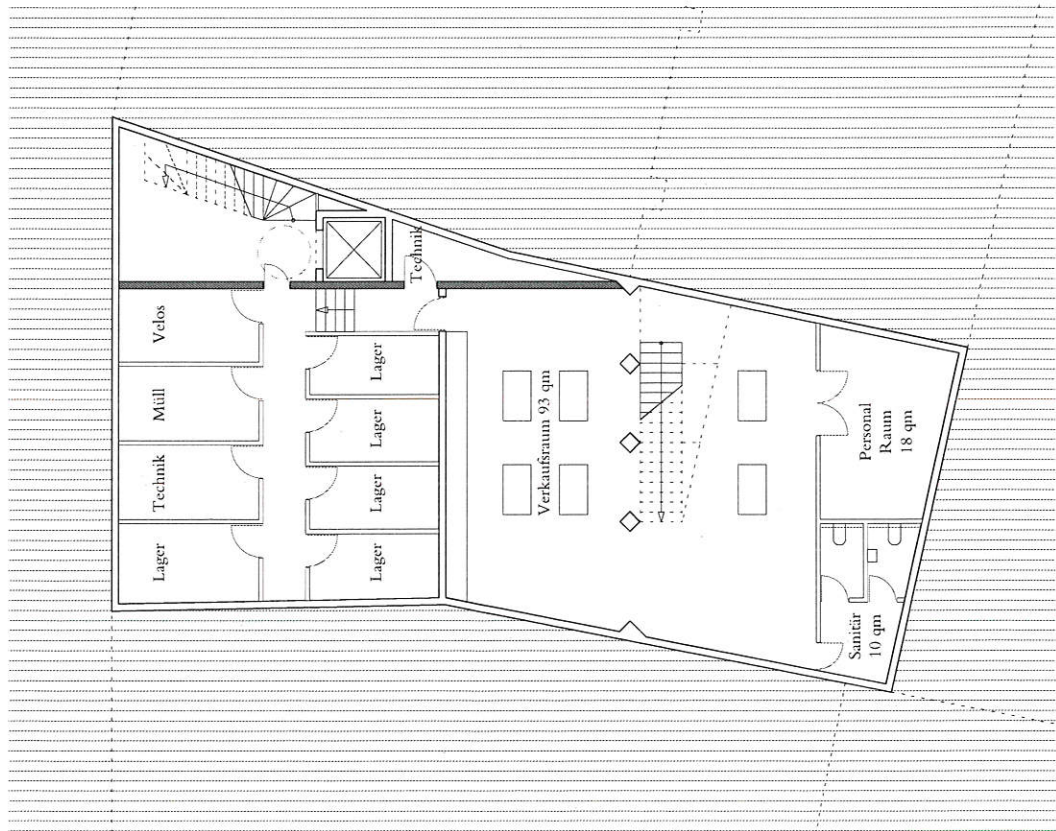
Schnittperspektive



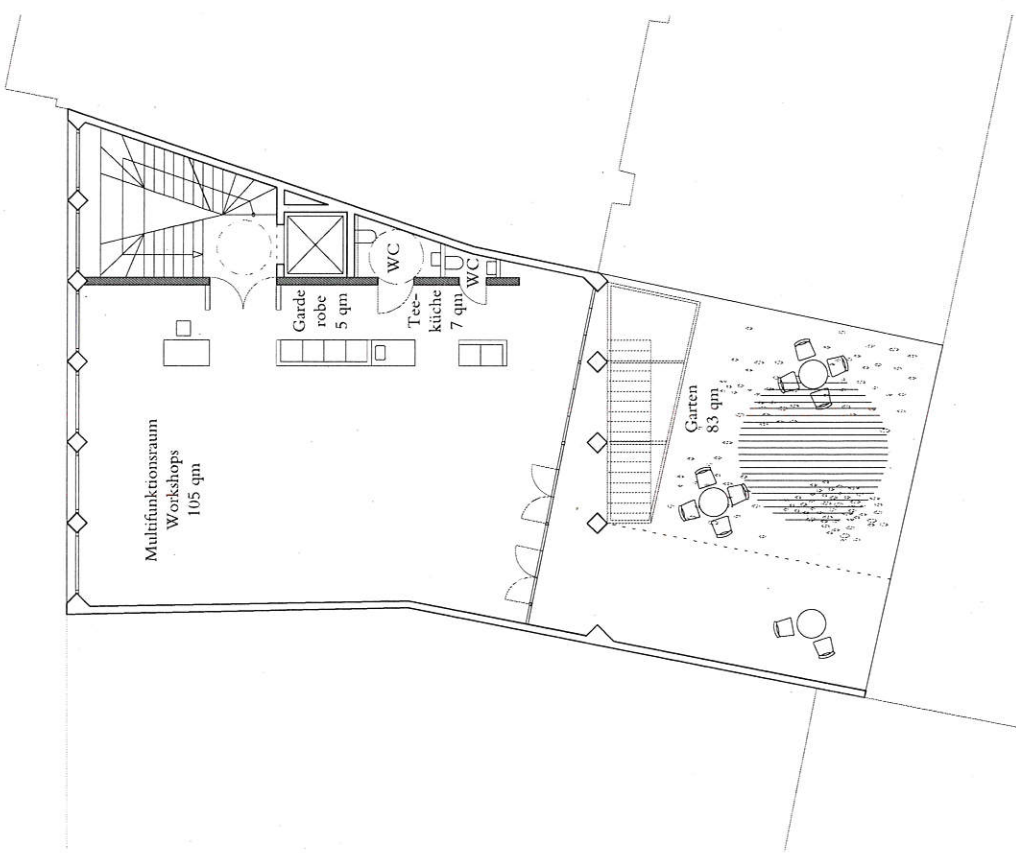
Schematischer Grundriss M 1:200



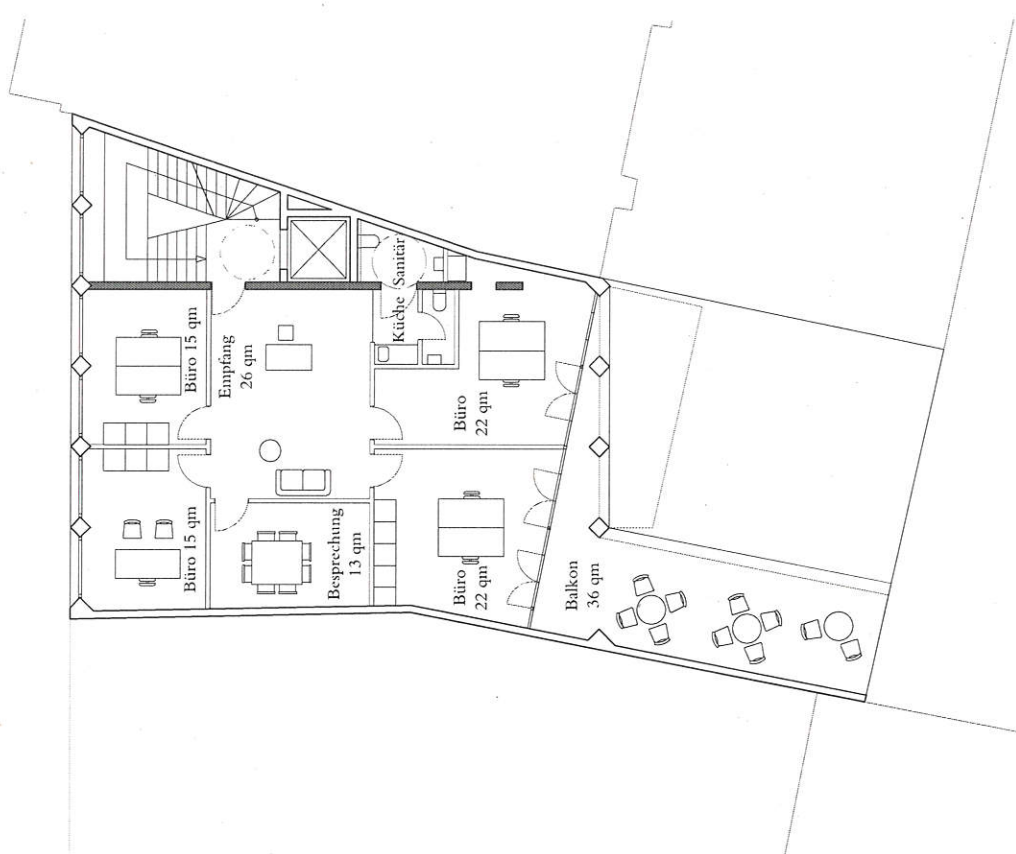
Erdgeschoss +0.00 m M 1:200
Szenario : Einzelhandel



Untergeschoß - 3.35 m M 1:200
Szenario : Einzelhandel



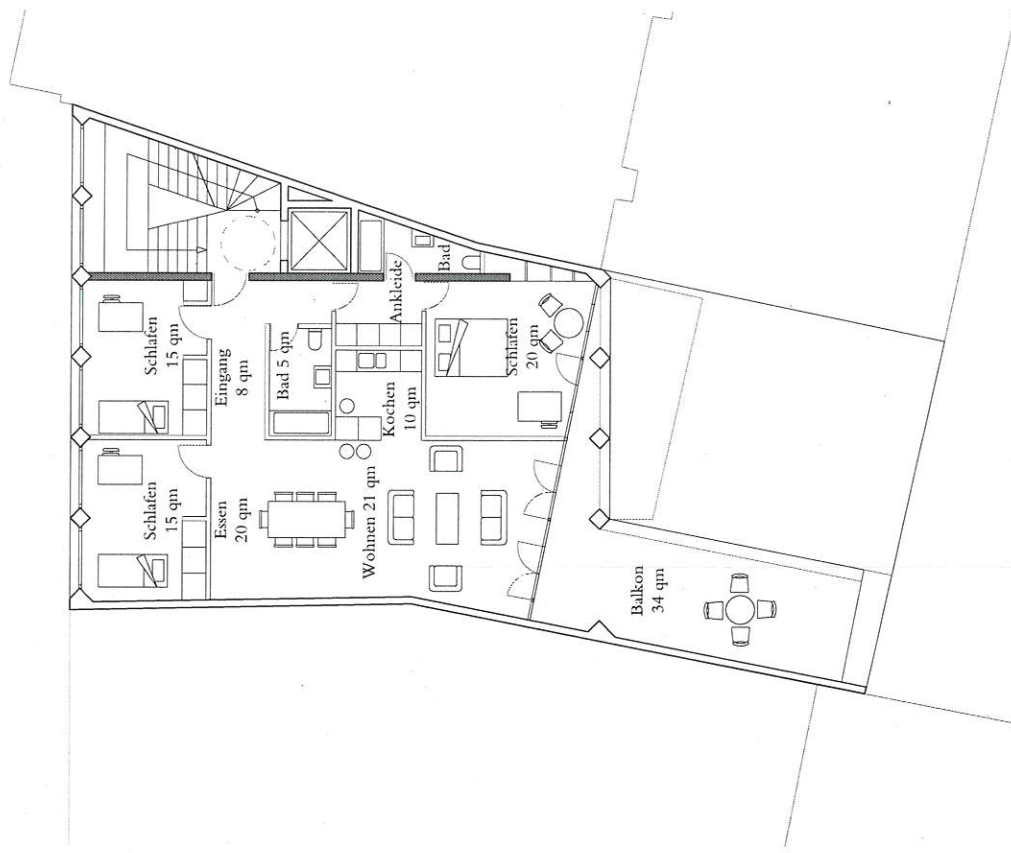
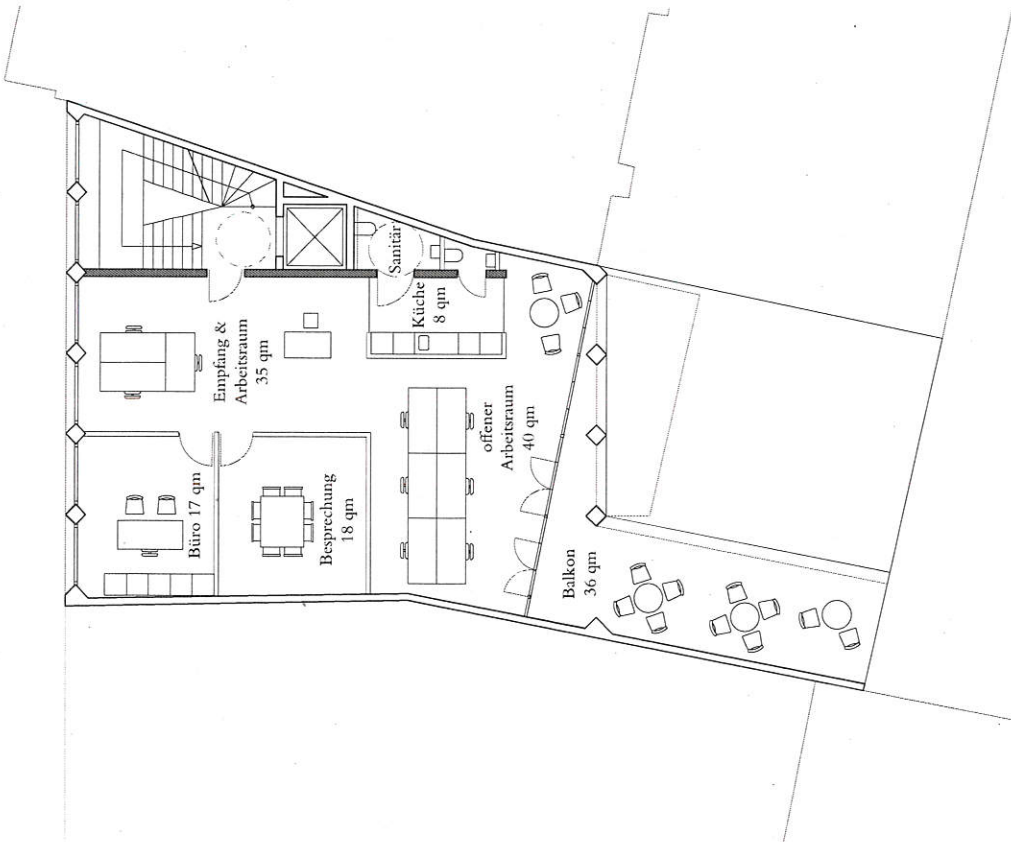
1. Obergeschoß +4.30 m M 1:200
Szenario : Theaterpädagogik

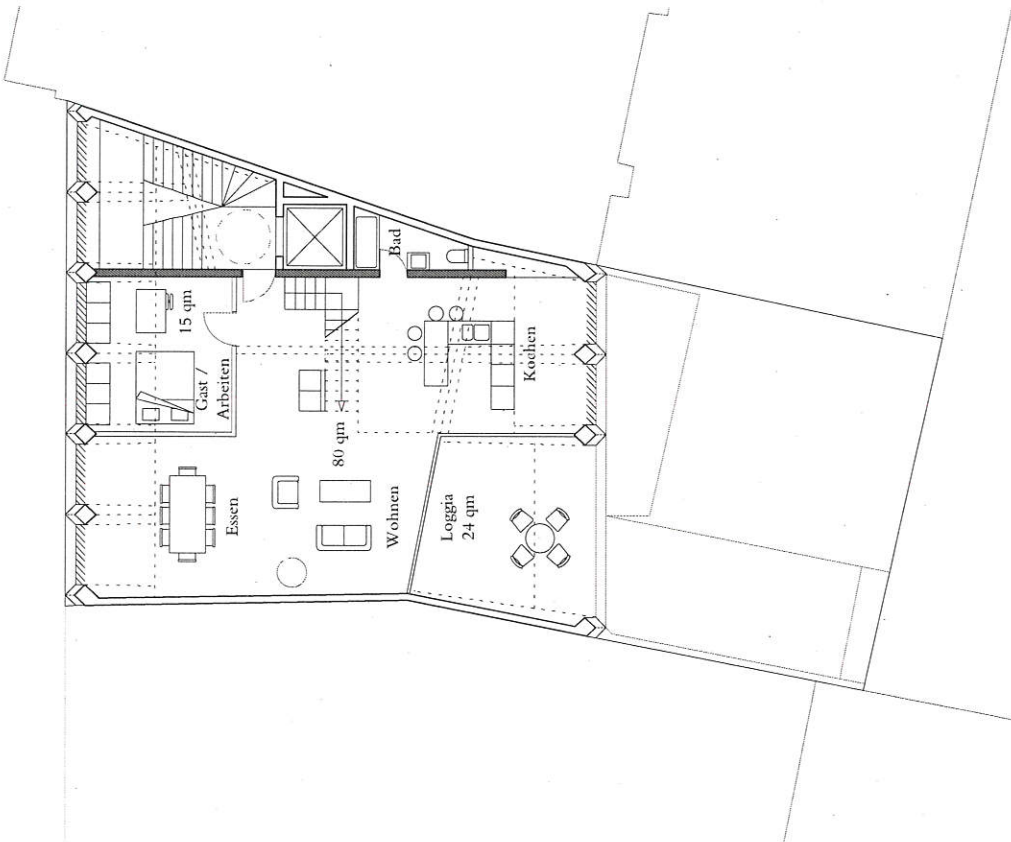


1. Obergeschoß +7.75 m M 1:200
Szenario : Kombi-Büro

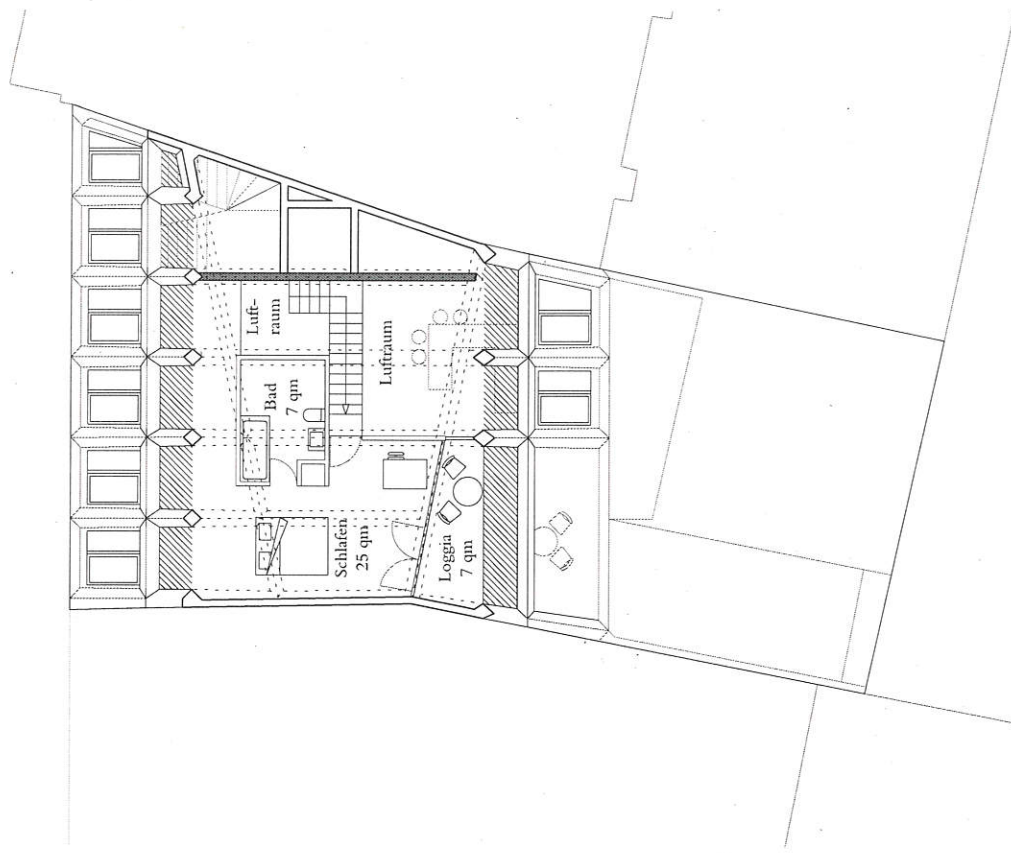


Innenraumperspektive
3.OG

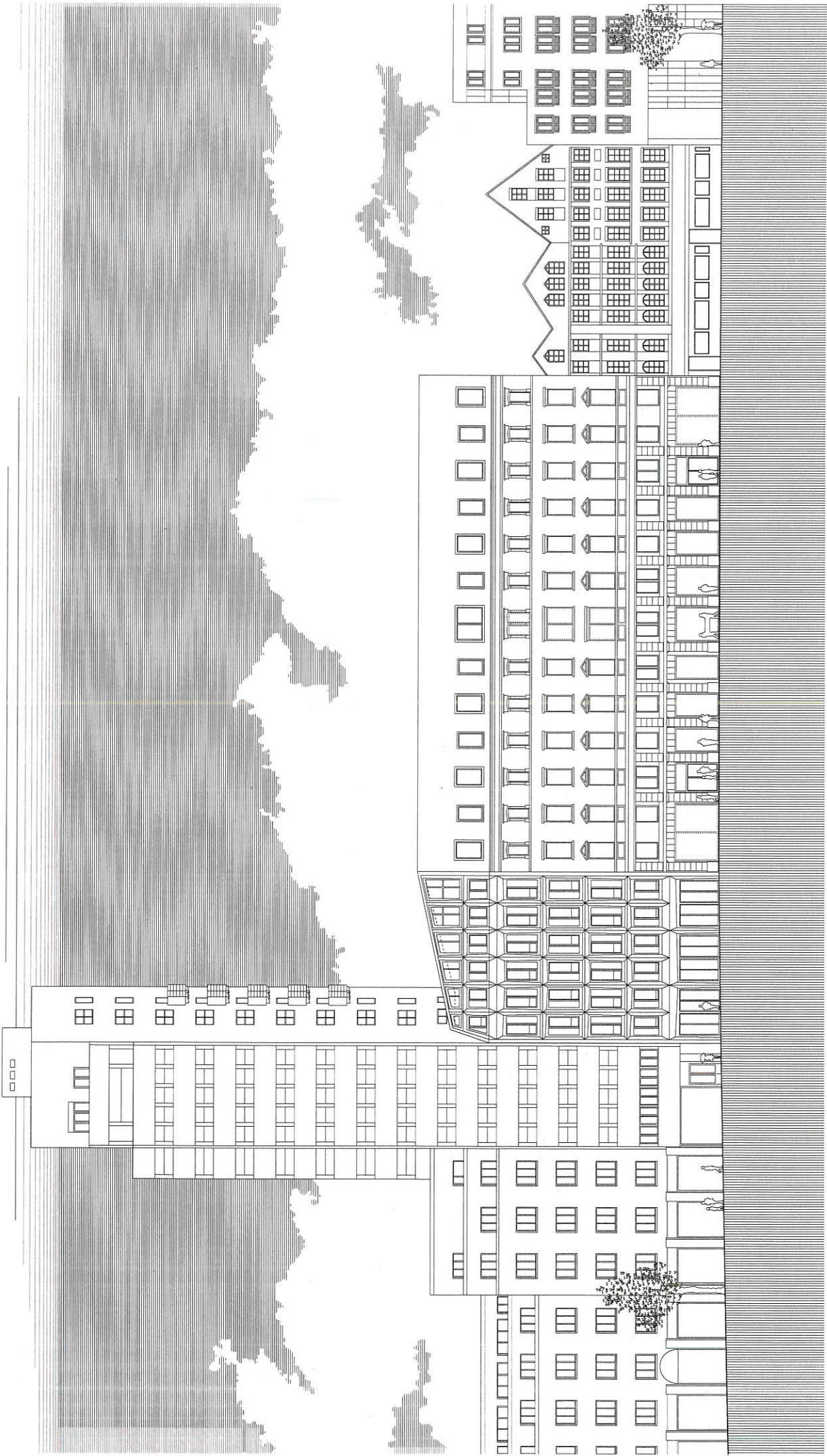




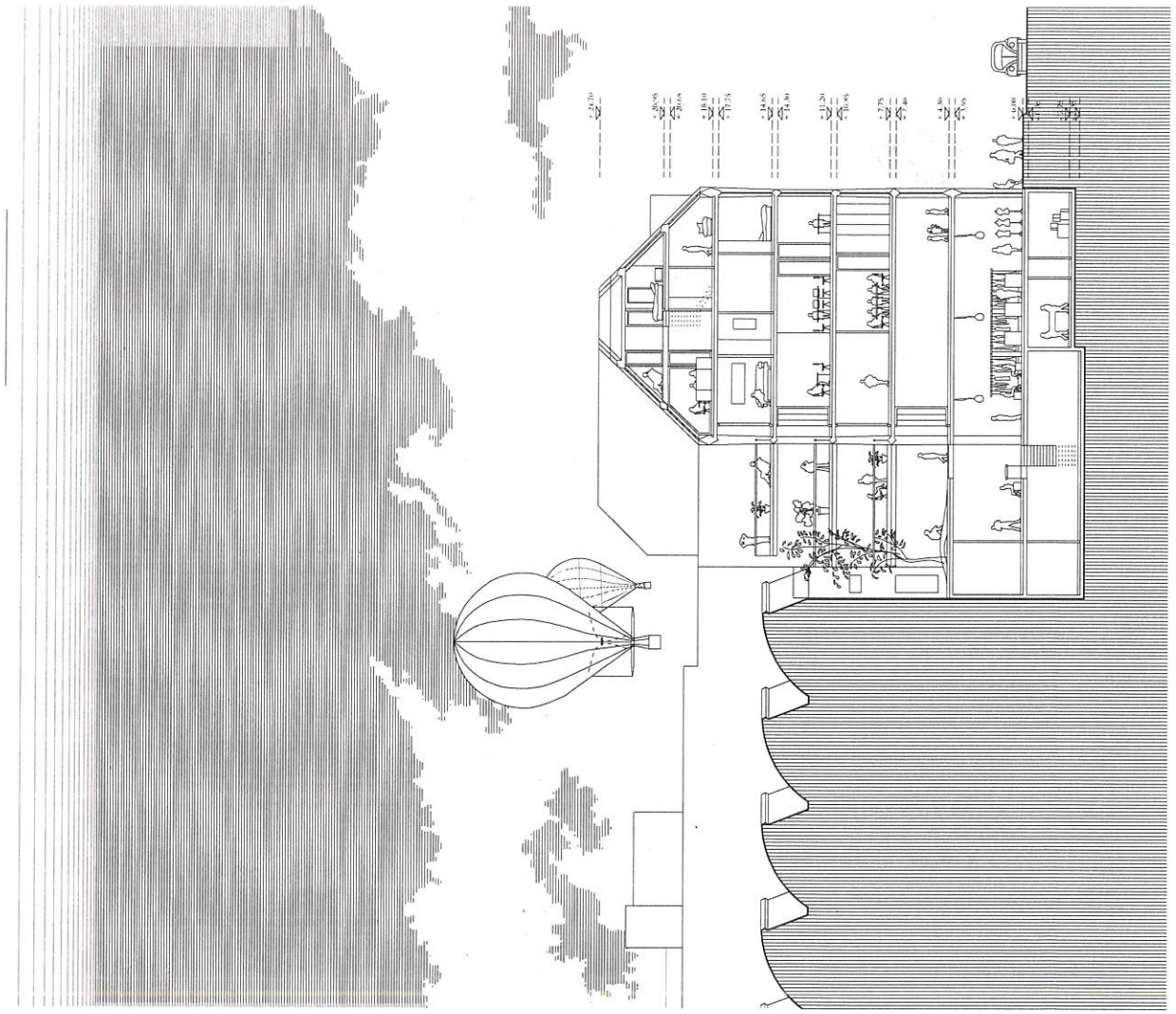
5. Obergeschoss + 18,10 m M 1:200
Szenario : Loftwohnen



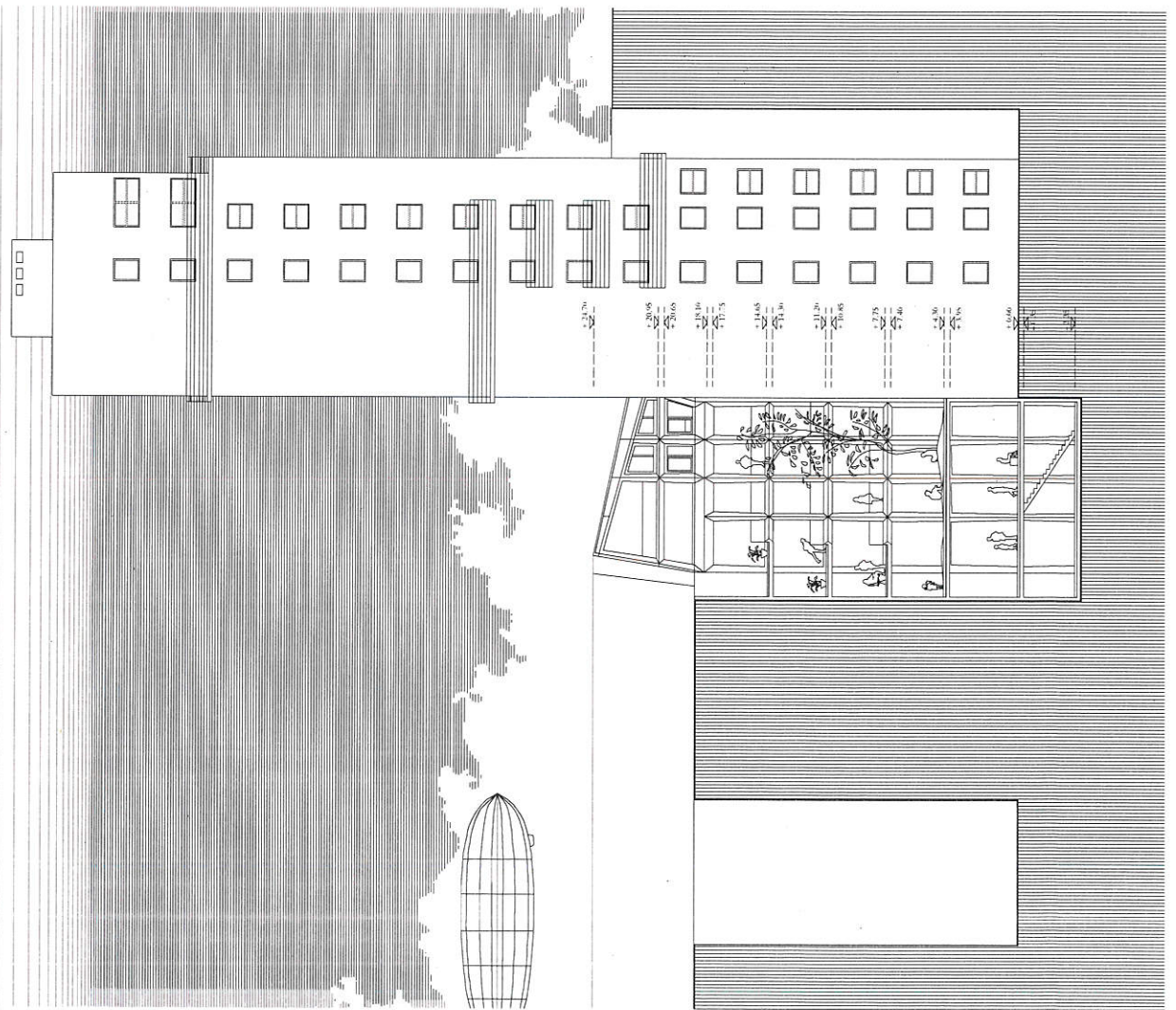
Dachgeschoss + 20,95 m M 1:200
Szenario : Loftwohnen



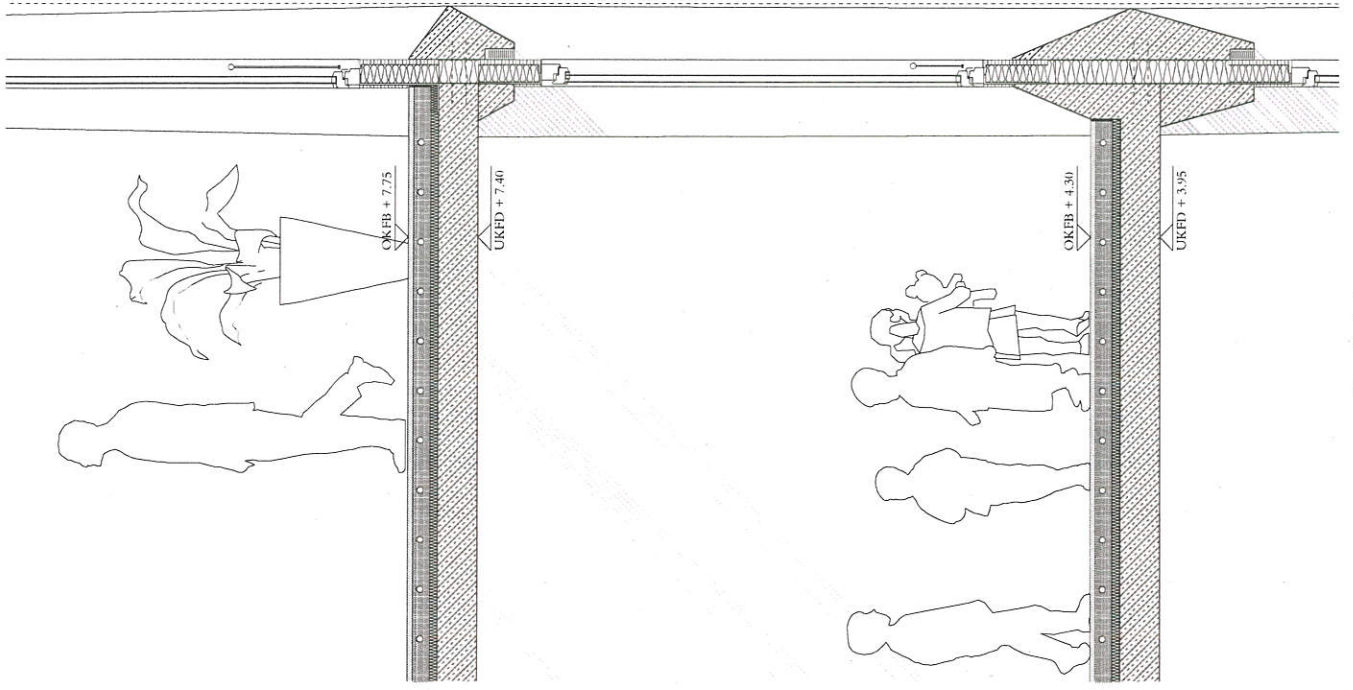
Ansicht Nord



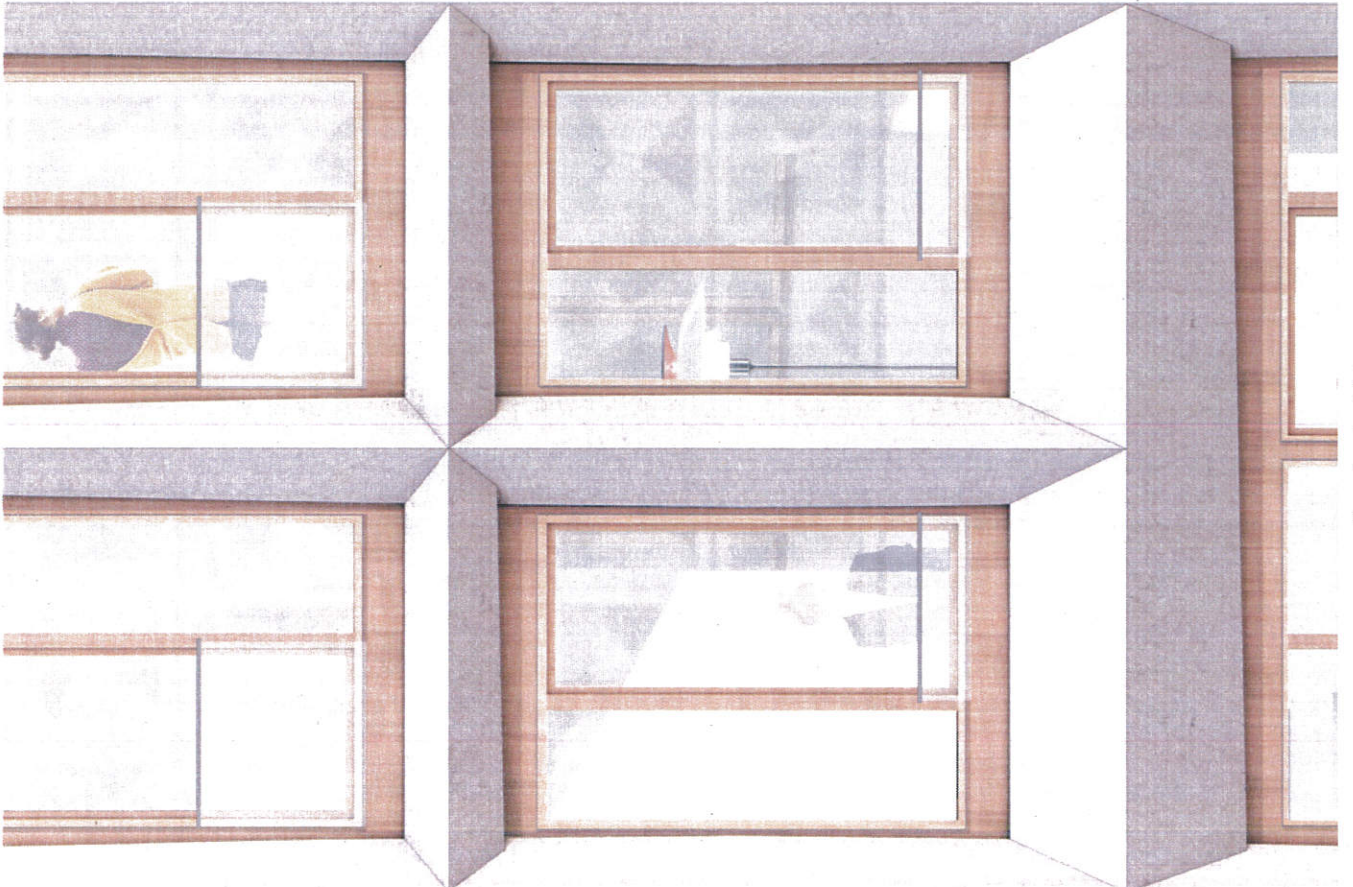
Schnitt B-B



Schnitt A-A



Detailschnitt



Fassaden Ansicht

